



Herzlich  
willkommen!

## – Lebensabschnittspartner

Erfahrungen beim Aufbau gezielter Marketingmaßnahmen aus der Sicht der Boxdorfer Werkstätten und der Werbeagentur da kapo aus Fürth.

23. Februar 2006

## – Wege zum Erfolg.



## – Prolog

- Werkstätten haben die zentrale Aufgabe, Menschen mit Behinderung in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung individuell zu unterstützen.
- Um dem gerecht zu werden, müssen sie heute wie Wirtschaftsunternehmen auch betriebswirtschaftlich rechenbare Arbeitsergebnisse erzielen.

## – Im Wettbewerb die Nase vorne haben!

Konjunktur und Markt verändern sich permanent:

- Viele Produkte und Leistungen sind austauschbar
- Hoher Preisdruck kann daher das Geschehen bestimmen
- Abnehmer- haben sich Käufermärkte verwandelt

**Nur direkte Vorteile ziehen an!**



## – Umkehr der Wertschöpfungskette

Generell gilt:

Käufer oder Abnehmer orientieren sich am persönlichen Nutzen.

- der „Mitleidsbonus“ bringt keinen Mehrwert
- Entscheidungen fallen unter den Gesichtspunkten:
  - Qualität und Leistung
  - Innovation und Design
  - Funktion und Vorteile

## – Verdrängungswettbewerb ist überall

Marken spielen dabei eine gewichtige Rolle!

Eine Marke ist der verdichtete  
Ausdruck einer spezifischen  
Unternehmensleistung

## — Die Rolle der Marke

Wie drückt sich der Markenwert aus?

*Eine Marke erhöht bereits Ihren Wert, wenn sie nur ganz wenig tut, aber das besser als alle anderen!*

## – Die zentrale Aufgabe: Behindert mich nicht!

Barrierefreiheit muss für alle Leistungen gelten!

Wer keine deutlichen, schwer kopierbaren und dauernd beweisbaren Wettbewerbsvorteile aufweist, kann den Wettbewerb nur über den Preis führen.

## – Entwicklung von Leistungen

Wichtige Gesichtspunkte:

- an den Bedürfnissen der Abnehmer orientieren
- Marktfähigkeit beachten
- Mehrwert zum Anfassen schaffen
- vom Mitbewerber abgrenzen

## — Produkte mit Anspruch.



*Wer die Zukunft gestalten will,  
muss seiner Zeit voraus sein.*

*Wer seiner Zeit voraus sein will,  
muss neue Wege gehen!*

## — Wer bin ich?

- Analysieren
- Orientieren
- Positionieren
- Mehrwerte schaffen
- Kundennutzen generieren
- Visionen aufbauen



## — Swot-Analyse

Stärken	Schwächen
Chancen	Risiken

## – Strategien für die Zukunft

- Stärken konsequent nutzen
- Einzigartige Chancen bestimmen
- Kompetenz und Innovationskraft zeigen
- Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten
- Schwächen entgegensteuern
- Aus Schwächen Vorteile generieren
- Synergien nutzen

## – Position beziehen

- Positionierung heißt besser sein als die anderen.
- Positionieren heißt sich abgrenzen, Unterschiede betonen.
- Positionierung heißt, das Gegenteil von dem zu machen, was der Wettbewerb macht.
- Positionierung heißt, dem Kunden die Entscheidung zu vereinfachen.

## – Mit Emotionen Erfolg haben

Senden Sie Botschaften, die auffallen.

Generieren Sie Ideen, die polarisieren  
und Zeitgeist schaffen.

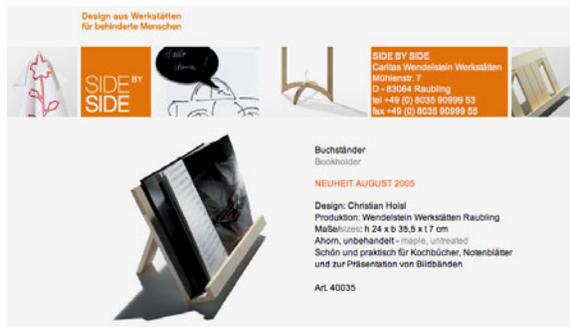
## – Die besonderen Vorteile nutzen

Jetzt sind alle Hausaufgaben gemacht und Sie können als Sahnehäubchen den „Sozialbonus“ nutzen.

Das sind zusätzliche Vorteile, die kein anderer Markt bieten kann.

# – Erfolgreiche Beispiele

## Side-by-Side



Design aus Werkstätten für behinderte Menschen

**SIDE BY SIDE**  
Garten Wendenstein Werkstätten  
Mühlentstr. 7  
D-83064 Raubing  
Tel +49 (0) 8035 9099 53  
fax +49 (0) 8035 9099 55

Buchständer  
Bookholder

**NEUHEIT AUGUST 2005**

Design: Christian Hoiel  
Produktion: Wendenstein Werkstätten Raubing  
Maße: ca. h 24 x b 35,5 x t 17 cm  
Ahorn, unbehandelt - maple, untreated  
Schön und praktisch für Kochbücher, Notenblätter  
und zur Präsentation von Bildbänden

Art 40035

## FairWerk



**FairWerk**  
SCHÖNES VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

»FairWerk, ein Projekt der Inntal-Werkstätten, Stiftung Attila

Der Name FairWerk steht für anspruchsvolle Designprodukte, die mit einem hohen Qualitätsstandard in den Inntal-Werkstätten, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, hergestellt werden. Die Stiftung Attila befindet sich in der Nähe von Wasserburg am Inn. Über 500 Menschen mit Behinderung leben, lernen und arbeiten hier in einer dörflichen Gemeinschaft. Die dazugehörigen Inntal-Werkstätten bieten etwa 300 Arbeitsplätze in den Metallwerkstätten, der Holzbearbeitung, in Montagen, Weberei, Gärtnerei und Landwirtschaft. Die meist geistig und körperlich behinderten Menschen haben so die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Website FairWerk zu präsentieren.  
Ihr FairWerk Team aus der Stiftung Attila

## Insieme



**Ästhetik mit Sinn**  
Wohn- und Tischkultur | Büroaccessoires

**insieme** entwickelt mit professionellen Designern formschöne Accessoires mit Funktion, Qualität und Charme. Diese werden in Zusammenarbeit mit Werkstätten von Sozialeinrichtungen, insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigungen gefertigt.

**Ästhetik mit Sinn** bedeutet für **insieme** formintegriert die Harmonie von Form und Funktion, steht für bewusste Materialauswahl und Produktion in sozialen Werkstätten.

**insieme**  
formintegriert

[Info](#) | [English](#) | [Produkte](#) | [Shop](#) | [Händler/Firmen](#) | [News](#) | [Kontakt](#)

*Wenn man sieht,  
was möglich ist,  
fällt es leichter  
zu kämpfen.*

## Wir bringen das zusammen!





Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit